

LESUNGEN & EVENTS

ABGRÜNDE

GUY HELMINGER

Ffm: Romanfabrik, 31.1., 20.30 Uhr, Eintritt: 6 €/erm. 3 €



„Etwas fehlt immer“ – das war bei den Klagenfurter Tagen der deutschsprachigen Literatur 2004 ein Satz, der häufig und bei jeder sich bietenden Gelegenheit zitiert wurde. Geprägt hatte ihn der 1963 in Luxemburg geborene und heute in Köln lebende Schriftsteller Guy Helminger, dessen Erzählung „Pelargonien“ Publikum und Jury gleichermaßen gute Laune machte und schließlich auch folgerichtig mit einem der Preise bedacht

wurde. Helminger hat es auf die Schattenseiten abgesehen, auf das Dunkle, Abgründige, das unter der Oberfläche scheinbar normaler Leben lauert. Sein Erzählungsband knüpft ein Netz aus all diesen Bedrohlichkeiten. Schauplatz ist eine Stadt, in der sich die Figuren 19 Geschichten lang immer wieder begegnen, zufällig und flüchtig oder geplant und tödlich.

Ein dicker Strauß von Neurosen – der Wahnsinn im Alltag. tk

Vier Fragen an CHRISTOPHER KOPPER

Der Bielefelder Historiker liest am 7.2. um 19 Uhr in den Räumen der Kanzlei Pflüger Rechtsanwälte GmbH, Kaiserstraße 44, aus seinem Buch „Bankiers unterm Hakenkreuz“ (Hanser, 24.90 €). Eine Anmeldung unter Tel. 069 2426890 ist erforderlich.

► **JOURNAL FRANKFURT:** Ein Satz aus dem Vorwort Ihres Buches lautet: „Kein deutscher Bankier wurde dazu gezwungen, der NSDAP beizutreten.“ Warum waren die Banken dennoch so gerne bereit, mit Hitler zu kooperieren? Zerstörte die Aussicht auf Profit wirklich jede Moral?

► **CHRISTOPHER KOPPER:** Fast alle deutschen Großbanken waren zum Zeitpunkt der nationalsozialistischen Machtergreifung noch von staatlichen Sanierungskrediten abhängig. Dies war ein wesentliches Motiv, sich trotz ihrer Irritationen über die Ziele der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik mit dem Regime in vorauseilender Anpassung zu arrangieren. Ihre Bereitschaft zu so genannten Arisierungen kann man tatsächlich mit ihren Profitinteressen erklären. Keine der größeren Banken wollte sich diese Geschäfte – trotz anfänglichen Zögerns – entgehen lassen.



über die Ziele der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik mit dem Regime in vorauseilender Anpassung zu arrangieren. Ihre Bereitschaft zu so genannten Arisierungen kann man tatsächlich mit ihren Profitinteressen erklären. Keine der größeren Banken wollte sich diese Geschäfte – trotz anfänglichen Zögerns – entgehen lassen.

► **Gab es auch Geldinstitute, die nicht mit den Nationalsozialisten zusammenarbeiteten? Was hatten diese zu erwarten?**

► **Naturngemäß arbeiteten die zunächst noch sehr zahlreichen jüdischen Privatbanken nicht mit dem Naziregime zusammen. Es gab vor allem unter den renommierten und vornehmen nichtjüdischen Privatbanken einige Institute, die sich nicht an der Finanzierung von Arisierungen beteiligten. Allerdings war es für die Banken sehr schwer, sich ganz der Politik des Regimes zu entziehen. Die Reichsbank schöpfte durch eine strikte Kapitalmarktpolitik die freien liquiden Mittel der Banken ab, um sie für die Finanzierung der Aufrüstung und des Krieges einzusetzen. Somit trugen auch jene Banken gewollt oder ungewollt zur Finanzierung des Krieges bei, die keine Kredite an Rüstungsproduzenten vergeben hatten.**

► **Erst in den Achtzigerjahren haben die deutschen Großbanken begonnen, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Halten Sie die Art und Weise, wie das geschehen ist, für ausreichend?**

► **Die deutschen Großbanken haben unabhängige Kommissionen aus aner-**

DETEKTIVSPIEL

MICHAEL MAAR

Ffm: Literaturhaus Frankfurt e.V., 31.1., 20 Uhr, Eintritt: 6 €/erm. 3,50 €

Vladimir Nabokovs Roman „Lolita“ war, das darf man ohne Übertreibung sagen, einer der größten Literatur-Skandale des 20. Jahrhunderts. Und eine der schönsten, verzweifeltsten Liebesgeschichten. „Lolita“, das hat der Literaturwissenschaftler Michael Maar herausgefunden, gab es schon einmal im Jahr 1916, geschrieben von einem Mann namens Heinz von Lichberg. Kannte Nabokov, der von 1922 bis 1937 in Berlin lebte, diese Erzählung? Hat er sie gelesen, sie vergessen und sich später unbewusst daran erinnert? Eine Idee gestohlen? Oder veredelt? Maars Buch „Lolita und der deutsche Leutnant“ ist eine höchst unterhaltsame wie intelligente Philologen-Detektivgeschichte, nicht nur für Spezialisten spannend.

Auf der Suche nach den Ursprüngen eines modernen Klassikers. cs

WEITERE EMPFEHLUNGEN

27.1.–9.2.

Christoph Bantzer

Jetzt gehts los, das Mozart-Jahr: Der Schauspieler liest aus Briefen der Familie Mozart.
Ffm: Holzhausenschlösschen, 5.2., 17 Uhr, 15,-/erm. 10,-

Das Politikum Schiller

Jens-Fietje Dwars, der auch einen Film über Schiller gemacht hat, diskutiert mit dem Dramatiker Wolfgang Spielvogel.
Ffm: Ehem. Literaturhaus, 2.2., 20 Uhr

Engel im Absente

Mit Zoran Ferić, Miljenko Jergović und Rujana Jeger, die in Deutschland bereits mit einem Roman auf sich aufmerksam gemacht hat, präsentieren sich drei junge kroatische Autoren im Mousonturm.
Ffm: Literaturforum im Mousonturm, 31.1., 20 Uhr, 8,-/erm. 4,-

Ewart Reder

... ist ein Autor, der weniger Aufmerksamkeit hat als er verdient. Er liest aus eigenen und fremden Werken.
Ffm: Liebesdienste, 31.1., 21 Uhr, 5,-

Frankfurter Poetik-Dozentur

Der Büchnerpreisträger von 2004 setzt seine Vorlesung unter dem Titel „Die Belebung der toten Winkel“ (siehe JOURNAL 01/02) fort. Am 8.2. liest er dann im Literaturhaus aus seinem Werk.

Ffm: Johann Wolfgang Goethe-Universität/Campus Bockenheim, 31.1./7.2., 18 Uhr

Jan Drees

... hat mit „Starmng at the Sun“ einen der peinlichsten Romane der so genannten Popliteratur geschrieben. Da war er aber noch sehr klein. Nun liest er aus „Letzte Tage, jetzt“, anschließend Party mit den DJs Christian Vorbau und Paris.

Ffm: Ostparkstraße 25, 9.2., 22 Uhr

Titanic Peak Preview

Die Titanic-Mitarbeiter Stefan Gärtner und Thomas Gsella lesen ihre allerbesten und vor allem allerneuesten Texte, und wie immer wird es wahnsinnig lustig werden.

Ffm: Club Voltaire, 7.2., 20 Uhr

Vorstellung neuer Krimis

Die mörderischsten Neuerscheinungen aus der Krimiwelt, vorgestellt von Expertinnen der Buchhandlung Wendeltreppe.

Ffm: Die Wendeltreppe, 2.2., 20 Uhr

Waris Dirie

Die engagierte Bestsellerautorin („Wüstenblume“) liest und spricht zum Thema weibliche Beschneidung.

Ffm: Johann Wolfgang Goethe-Universität/Campus Bockenheim, 6.2., 19.30 Uhr, 20,-/erm. 10,-

Zsuzsa Bánk

Die in Frankfurt lebende Schriftstellerin liest aus ihrem Erzählungsband „Heißester Sommer“.

Neu-Isenburg: Stadtbibliothek, 29.1., 16 Uhr, 5,-/erm. 3,-a